


Drei schöne neue Lieder : Es ist doch die Liebe [et]c. So lob' ich mir das gute Leben. Der Dreispann fährt im [et]c.

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1838?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1042006849>

Druck Freier  Zugang



Drei schöne neue Lieder.

Es ist doch die Liebe zc.

So lob' ich mir das gute Leben.

Der Dreispann fährt im zc.

Das Erste.

Es ist doch die Liebe, die Liebe so wundersüß.
Wer sie nur fühlen kann, der stimmt recht gern
mit an: Es ist doch die Liebe, die Liebe so wun-
dersüß, es ist doch die Liebe, die Liebe so süß.

Hoffnung und Wehmuth, sie jagen das rasche
Blut durch alle Pulse mit pochender Blut; rast-
los von Ort zu Ort treibt es uns fort und fort.
Es ist doch die Liebe, die Liebe so süß.

Trennung bringt Kummer, so schmerzhaft für's
arme Herz; raubet den Schlummer, die Freud'
für den Schmerz. Ich möcht' doch nicht immer
sein in solcher Angst und Pein; es ist doch die
Liebe, die Liebe so süß.

Juni 1838
Auff. 1/2 Hund

Nun alles in Ruhe gebracht, schlich sich der Mann auf die Nacht, ganz leif' in der Stille ging er nach der Mühle ans Fenster, ans Fenster rief er: Köschen aufgemacht.

Laß mich zum Fenster hinein, da sind wir beisammen allein; da wollen wir uns küssen, es soll Niemand wissen, es wird wohl, es wird wohl das Beste nur sein.

D a s Z w e i t e .

Thaddäus, der alte Feldherr.

Fordre Niemand, mein Schicksal zu hören,
Dem das Leben noch wonnevoll winkt:
Ja, wohl könnte ich Geister beschwören,
Die der Acheron besser verschlingt.
Aus dem Leben, mit Schlachten verkettet,
Aus dem Kampfe, von Lorbeer umlaubt,
∴ Hab' ich nichts, hab' ich gar nichts gerettet,
Als die Ehr' und dies alternde Haupt. ∴∴

Keine Hoffnung ist Wahrheit geworden,
Selbst des Jünglings hochklopfende Brust
Hat im liebe/lühenden Norden
Ihrer Liebe entsagen gemußt.
Zu des Vaterlands Rettung berufen,
Schwer verwundet, von Feinden umschraubt,
∴ Blieb mir unter den feindlichen Hufen
Nur die Ehr' und dies alternde Haupt. ∴∴

In Amerika sollte ich steigen
Und in Polen entsagt ich der Welt;
Lasset mich meinen Namen verschweigen,
ich bin nichts als ein sterbender Held.
O, mein Vaterland, dich nur beklag' ich!
Sa, du bist deines Glanzes beraubt;
:: Dich beweinend, zum Grabe hin trag' ich
Meine Ehr' und mein alterndes Hau.

Das Dritte.

So leb' denn wohl, du stilles Haus!
Betrübt geh' ich aus dir hinaus,
:: Und find' ich einst das größte Glück,
So denke ich an dich zurück. ::

So leb' denn wohl, o Mädchen mein!
Soll ich von Dir geschieden sein,
:: So reiche mir wohl Deine Hand,
Und schließ mich ein ins Freundschaftsband. ::

Und bin ich weit entfernt von Dir,
So bitt' ich Dich, dann schreibe mir,
:: Und seh' ich einstens Deine Hand,
Das ist für mich ein theures Pfand. ::

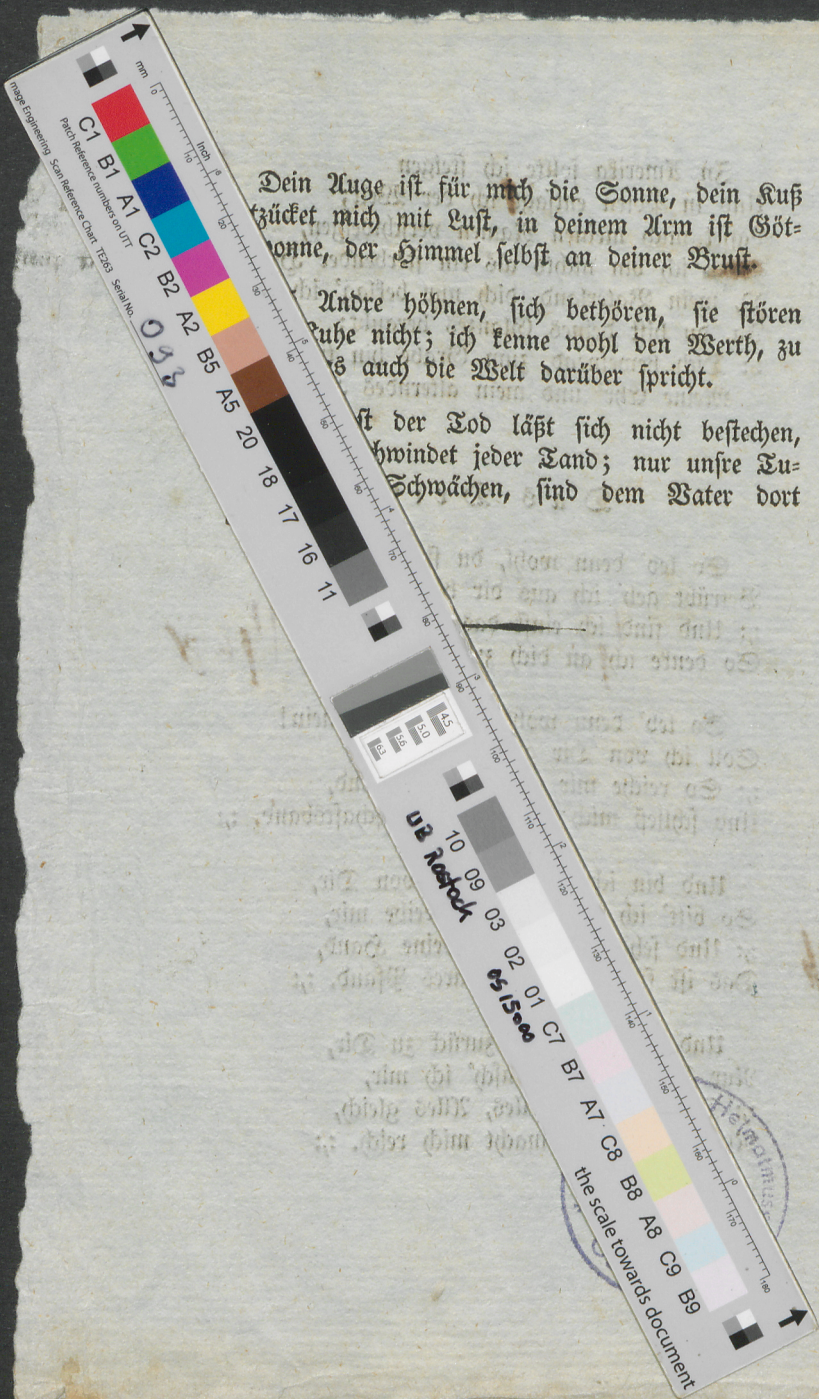
Und keh'r' ich einst zurück zu Dir,
Nur Deine Liebe wünsch' ich mir,
:: Dann ist mir Alles, Alles gleich,
Nur Deine Liebe macht mich reich. ::

Dein Auge ist für mich die Sonne, dein Kuß
entzücket mich mit Lust, in deinem Arm ist Göt-
terwonne, der Himmel selbst an deiner Brust.

Laß Andre höhnen, sich bethören, sie stören
unsre Ruhe nicht; ich kenne wohl den Werth, zu
leben, was auch die Welt darüber spricht.

Ja, selbst der Tod läßt sich nicht bestechen,
am Grabe schwindet jeder Tand; nur unsre Tu-
gend, unsre Schwächen, sind dem Vater dort
oben bekannt.





Dein Auge ist für mich die Sonne, dein Kuß
zücket mich mit Lust, in deinem Arm ist Göt-
teronne, der Himmel selbst an deiner Brust.

Andre höhnen, sich bethören, sie stören
ruhe nicht; ich kenne wohl den Werth, zu
s auch die Welt darüber spricht.

st der Tod läßt sich nicht bestechen,
hwindet jeder Land; nur unsre Tu-
Schwächen, sind dem Vater dort

Helgoland

the scale towards document